

20 Jahre Gedenken im Würmtal

Verein organisiert heuer neben dem traditionellen Gedenkzug an den Todesmarsch eine Gedenkfeier im Gräfelinger Bürgerhaus

Planegg/Würmtal – „Den Stab der Erinnerung an die Jugend weiter geben“ ist das Motto: Am kommenden Samstag, 29. April, erinnert der Verein „Gedenken im Würmtal“ bereits zum 20. Mal an den Todesmarsch von Gefangenen aus den KZ-Lagern Dachau und Landsberg-Kaufering durch das Würmtal.

„20. Würmtaler Gedenkzug“: Dem ehemaligen Fernseh-Nahost-Fernsehkorrespondenten Friedrich Schreiber (85) aus Gräfelting war es ein Herzensanliegen, dass dieser Akt der Versöhnung groß begangen wird: Denn die meisten Überlebenden des „Todesmarsches“ von 1945 sind mittlerweile verstorben, sagt der Vereinsvorsitzende.

3400 gequälte, ausgehungerte Gefangene hatten SS-Wachleute aus den Konzentrationslagern Dachau und Landsberg-Kaufering noch



„Todesmarsch von Dachau“: Dieses Foto nahm der damals junge Bildhauer Benno Gantner vom Balkon seines elterlichen Hauses in Percha bei Starnberg auf. FOTO: GEDENKEN IM WÜRMTAL

kurz vor Kriegsende durchs Würmtal bis Waakirchen getrieben. Am ersten Gedenkzug am 1. Mai 1998 hatten noch die Überlebenden Zwi Katz und Max Mannheimer teilgenommen. Der prominente Zeitzeuge und Mahner Max Mannheimer ist hoch betagt gestorben. Ebenso

Chaim Mellich, Ehrenmitglied des Vereins „Gedenken im Würmtal“, und Uri Chanoch, Überlebender der KZs von Kaunas und Kaufering. „Mein Freund Zwi Katz“ könne krankheitsbedingt nicht mehr an den Gedenkzügen teilnehmen, bedauert Schreiber. Der Überlebende

Max Vollpert sei der einzige „Gerettete“, der noch über den damaligen Todesmarsch berichten könne. Am Kraillinger Mahnmal mit den gebeugten Gestalten des Bildhauers Johannes von Pilgrim wird der Litauer Jude, der im Konzentrationslager Stutthof seine Eltern verlor, darüber

reden, wie er seine „Abscheu“ vor Deutschland überwunden hat. Seit Jahren komme Max Vollpert zu den Gedenkzügen ins Würmtal.

Ganz im Focus steht die Jugend: Bei der gemeinsamen Gedenkfeier der beteiligten Bürgerschaften und Bürgermeister von Dachau bis Waakirchen am Donnerstag, 27. April, 19 Uhr, im Bürgerhaus Gräfelting, werden Nadine Thomae und Sven Kühl vom Gautinger Otto-von-Taube-Gymnasium beteiligte Jugendliche und Lehrer ehren – unter anderem vom Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg, vom Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelting, vom Starnberger Gymnasium, aber auch Jugendliche von der Realschule Gauting, betont Hannes Stumpf. Der pensionierte Lehrer am Otto-von-Taube-Gymnasium hatte den allerersten Gedenkzug durchs Würmtal 1992 organisiert.

Die Stationen des Gedenkzugs

In Erinnerung an den Todesmarsch von Häftlingen des Konzentrationslagers Dachau kurz vor Kriegsende durch das Würmtal findet am kommenden Samstag, 29. April, ein Gedenkzug zu folgenden Mahnmal-Stationen statt:

- **Lochham**: Start an der Pasinger Straße 94 (Parkplatz Techno-Markt), 13 Uhr.
- **Gräfelting**: Mahnmal am Friedhof, 13.30 Uhr.
- **Planegg**: Mahnmal Pasinger-/Germeringer Straße, 14.45 Uhr.
- **Krailling**: Mahnmal Gautinger Straße, 15.45 Uhr.
- **Stockdorf**: Baierplatz, nur Vorbeimarsch, 16.45 Uhr.
- **Gauting**: Mahnmal Friedhof, 17.45 Uhr; am Gautinger Rathausplatz endet der Gedenkzug um 18 Uhr.